

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 11. 10. 1900

|Lieber Hermann, ich danke dir vielmals für den »**Franzl**«, den ich mir auf einen kurzen Landaufenthalt mitnehme, um ihn mit Muße u Vergnügen zu lesen. Ich will dich gleich was fragen. Im Sommer hab ich eine mäßig |lange **Gefchichte** geschrieben, die sich ausnehmend zum Vorlesen eignet, und die niemand besser vor-
5 lesen könnte als du. Bevor ich dir das **Mscrpt** fchicke (TYPEWRITTEN) möchte ich nur dein principielles Einverständnis haben. Herzlichen Gruß. Dein

Arthur Schnitzler

11. 10. 1900.

Der Franzl. Fünf Bilder aus dem Leben eines guten Mannes

→Lieutenant Gustl. Novelle

→Lieutenant Gustl. Novelle

O TMW, HS AM 60152 Ba.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: Lochung

D 1) 1. 10. 1900, Abschrift. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.66–67 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.182.

¹ Franzl] Hermann Bahr: *Der Franzl. Fünf Bilder eines guten Mannes*.